

„Was mir an einem Buch gefällt ...“

Die neunjährige Meret Klapp ist stolz. Gerade hat sie ihre erste eigene Buchrezension vorgetragen, und ihr Fazit: „Ein Buch für alle, die gerne laut lachen und ab und zu auch mal laut pupsen.“ Ums Pupsen geht es nämlich in dem Buch „Doktor Proktors Pupsstube“, das sich Meret beim jüngsten Treffen der Obernkirchener „Zeitver(sch)wender“ ausgeliehen hat.

Obernkirchen. Vor einem Jahr kam den Initiatorinnen Cornelia Engemann und Isabell Knake die Idee, in Obernkirchen einen Leseclub für Kinder und Jugendliche zu gründen. Im Mai 2008 war das erste Treffen, und seither kommen an jedem dritten Mittwoch im Monat lesebegeisterte Jungen und Mädchen in der Roten Schule zusammen, um Bücher auszuleihen, zu fachsimpeln und ihre Rezensionen vorzutragen. Eine richtige Leserratte ist die 13-jährige Viviana Jessica Monka. Sie hat beim letzten Treffen gleich sechs Bücher ausgeliehen. „Ich wusste ja, dass ich in den Ferien viel Zeit hab zu lesen, da musste ich mich richtig eindecken“, erklärt sie. Eine Rezension hat sie auch geschrieben. Über das Buch „Jack Perdu und das Reich der Schatten“. Für die 251 Seiten des Buches hat sie nur zwei Stunden gebraucht. Die Geschichte fand sie gut, doch mit der Altersangabe 12 bis 13 Jahr ist sie nicht ganz zufrieden. „In dem Buch geht es viel um die Sage von Orpheus und Eurydike. Das ist nicht immer ganz einfach zu verstehen“, urteilt sie. „Die Rezensionen, die die Kinder schreiben, schicken wir an die Buchverlage“, erklärt Cornelia Engemann. „Im Gegenzug bekommen wir neue Leseexemplare zugeschickt“, freut sie sich. Der Fundus der Gruppe ist auf diese Weise im letzten Jahr sehr gewachsen. Über 150 Bücher stehen den jungen Bücherfreunden mittlerweile zur Verfügung. „Und das Ausleihen ist natürlich kostenlos“, versichert Engemann. Ein Leben ohne Bücher kann sich auch die zehnjährige Marie Fischer gar nicht mehr vorstellen. „Ich lese jeden Tag“, versichert sie. „Es kommt immer darauf an, wie viel Zeit ich habe, aber am Wochenende noch viel mehr als in der Woche“, fügt sie hinzu. Marie kennt auch Kinder, die gar nicht lesen. Aber das kann sie nicht wirklich verstehen. Und deshalb findet sie es auch toll, mit Gleichgesinnten zusammenzukommen. „Hier kann ich sagen, was mir an einem Buch gefällt, und was nicht. Und wenn die anderen erzählen, werde ich auf Bücher aufmerksam, die ich dann auch lesen will“, erklärt sie das Prinzip der Gruppe. Ein besonderer Programmpunkt stand in dieser Woche auf dem Programm. Rezensionen anderer Kinder wurden ausgeteilt und kritisch betrachtet. „Hier ist viel zu wenig Inhalt und viel zu viel Rezension“, befindet Viviana über ihr Exemplar. „Die hier ist toll, es wird viel über den Inhalt erzählt. Das Buch muss ich lesen“, findet Jona Klapp. Das Interessante: Beide haben Bewertungen über das gleiche Buch gelesen. „Da seht ihr, wie unterschiedliche Rezensionen wirken können“, erklärt Engemann. „Achtet beim nächsten Mal darauf, wie ihr schreibt, vielleicht werden eure Rezensionen dann noch besser“, fordert sie die jungen Kritiker auf. Langfristig soll die Leitung der Gruppe komplett in die Hände der Kinder und Jugendlichen gegeben werden. „Wir wollten eigentlich nur Starthilfe geben“, erklärt Engemann. Vorbild ist der Leseclub JUBU-Crew aus Göttingen. Dieser besteht bereits seit über 30 Jahren, und wird von den jungen Mitgliedern selbstständig geleitet. Das nächste Treffen der „Zeitver(sch)wender“ ist am Mittwoch, 20. Mai, um 18 Uhr in der Roten Schule. Wer sich vorher informieren oder die Rezensionen der Kinder lesen möchte, kann dies auf der Internetseite www.zeitverwender.de tun. jaj